

Kurz notiert

Aufgaben bei der Weiterbildung wurden beraten

(ADN) Aufgaben bei der Weiterbildung leitender Mitarbeiter in Verlagen und Buchhandel, besonders an der Fachschule für Bibliothekare und Buchhändler „Erich Weinert“ und am Institut für Verlagswesen und Buchhandel der Karl-Marx-Universität, erörterte der Vorstand des Borsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig auf einer Sitzung in Berlin. Bei der von Vorsteher Jürgen Gruner geleiteten Beratung wurden ferner aktuelle Probleme des Urheber- und Verlagsrechts sowie der Tätigkeit des Büros für Urheberrechte behandelt. Der Verleger- und Buchhändlerverband schätzte die Ergebnisse der internationalen Leipziger Buchmesse 1988 ein.

Der Vorstand nahm Kenntnis von Vorbereitungen zur diesjährigen Ausstellung „Schönste Bücher aus aller Welt“ und ihrer Sonderschau „Das schöne Taschenbuch“, die im September stattfinden werden.

Kolloquium der Sektion Psychologie

Die Sektion Psychologie der Karl-Marx-Universität lädt alle Interessenten zum Medizinisch-psychologischen Kolloquium ein. Es beginnt am Freitag, dem 22. April, 10 Uhr. Die Leitung des Kolloquiums hat Doz. Eitrich inne. Ort: Hörsaal 17 im Hörsaalgebäude der Karl-Marx-Universität, 7010, Universitätsstraße.

Museumsführung

Das Ägyptische Museum der Karl-Marx-Universität hat für den Sonntag, 24. April, die nächste öffentliche Führung geplant. Diese beginnt um 11 Uhr.

Promotionen

Promotion A

Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie

Michael Franke, am 22. April, 13.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsbuchhaus, I. Etage, Raum 13: Studie zum Verhältnis von Philosophie und Politik bei Max Adler (Beitrag zur m.-l. Diskussion über den Automatismus).

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin

Olaf Steinbüfel, am 26. April, 14 Uhr, 7010, Johannisallee 21, Hörsaal 219 des Sektionsgebäudes: Untersuchungen zum ruminalen Stickstoffumsatz bei Kälbern und Schafen.

Bereich Medizin

Frank Adler, am 19. April, 13 Uhr, 7010, Liebigstraße 27 (Hörsaaltrakt), Sitzungssaal des Bereiches Medizin: Leben und Wirken des preußischen Generalstabchirurgen Johann Friedrich Goerke (1759 bis 1822).

Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft

Bereits verteidigt hat Claudia Brink ihre Arbeit: Die Flurnamen des Kreises Haldensleben unter Berücksichtigung kommunikativer Gesichtspunkte.



Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantw. Redakteur); Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur); Cornelia Fülling, Petra Schink (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Fülling, Wolfgang Gähne, Dr. Karl-Wilhelm Heack, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schiewitz, Prof. Dr. Klaus Schoppel, Dieter Schmekel, Prof. Dr. Karla Stögl, Dr. Annemarie Träger.

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto 3622-32-550 000.

Einzelpreis 15 Pfennig, 32. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrennadel in Gold.



Damit sich die Mädels nicht Illusionen hingeben, die der weiße Kittel erweckt

Interessengemeinschaft Krankenschwester – ansprechende Form der Berufsberatung

„Ich möchte Krankenschwester werden.“ Oft hört man diese Worte von jungen Mädchen.

Was ist das Reizvolle an gerade diesem Beruf? Helferin, Vertraute des Arztes und der Patienten zu sein? Sicher.

Aber kommt nicht gerade bei jungen Mädchen des öfteren eine Portion Klischeeromantik hinzu? Die abzuhaken, ist eines der Ziele der Interessengemeinschaft „Krankenschwester“ an der Universitätsfrauenklinik, einer von fünf am Bereich Medizin unserer Universität. Im Leben gerufen wurden sie vor zwei Jahren von Oberin Eleonore Sander. Sicher hat die Oberin dabei auch den künftigen Schwestern-Nachwuchs im Blick gehabt...

Was steckt nun hinter der „IG Krankenschwester“? Kontaktfreudige, sympathische Schülerinnen der 6. und 9. Klassen von Leipziger Oberschulen, die mit einem medizinischen Beruf hebsüßeln.

Unser Fotograf war dabei, als

in der Frauenklinik der zweite Kurs begann.

Einfühlsam machte Schwester Monika Stader, Stationschwester der „Postoperativen“, die Mädchen mit den Aufgaben einer Krankenschwester vertraut, führte sie durch die verschiedenen Stationen, zeigte, wie eine Ampulle aufgezogen wird, erläuterte aber auch klipp und klar, was es heißt, als Schwester im Dreischichtsystem arbeiten zu müssen. Ich möchte nicht, daß sich die jungen Mädels irgendwelchen Illusionen hingeben, darum werden wir sie hier langsam an unsere Arbeit heranführen, ihnen zeigen, daß eine Schwester nicht nur Spritzen geben, sondern auch Abfälle weg-schaffen und waschen muß.“

Alle vier bis sechs Wochen trifft sich Schwester Monika mit „ihren“ Schülerinnen, die mit großer Interesse und sehr viel Lust bei der Sache sind. Und das immer sonntags, schon früh mit Schichtbeginn... Liebe zum Traumberuf muß da wohl vor-

handen sein...

„Nach einer Weile können sie dann selbstständig Puls messen, helfen beim Bettenordnen, lernen, wie eine Kurve geführt wird. Am meisten freue ich mich aber immer, wenn sich die 14- bis 15-jährigen bei unserem Wiedersehen nach einer Patientin erkundigen, mit der sie das letzte Mal zu tun hatten. Das ist für mich dann richtig ein Erfolgserlebnis“, so Schwester Monika.

Und die Eltern? „Wir haben alle Bewerberinnen für unsere Interessengemeinschaft persönlich angeschrieben, auch die Mütter und Väter zu unserer Einführungsveranstaltung mit eingeladen. Einige machten davon Gebrauch. Natürlich haben wir auch die jeweiligen Schulen informiert, wer bei uns Mitglied ist.“

Interessengemeinschaft Krankenschwester – eine bessere Vorbereitung auf den Wertschberuf kann man kaum empfehlen.

Text: CORNELIA FÜLLING
Fotos: MÜLLER



Sichere Diagnose für die folgende Therapie

EEG-Labor der Kinderklinik des Bereiches Medizin der KMU bewährt sich als gefragte Hospitationsstätte

Zu einer Hospitationsstätte von Rang auf dem Gebiet der Elektroenzephalographie entwickelte sich das EEG-Labor der Leipziger Universitätsklinik für Kindermedizin. Allein in den vergangenen vier Jahren wollten hier für mehrere Wochen 70 Ärzte, medizinisch-technische Funktionsassistentinnen, Medizinstudenten und Schwesternschülerinnen, um sich Kenntnisse über das Registrieren und Auswerten der Hirnströme anzueignen. „Mit Hilfe der Elektroenzephalographie und -myographie sind wir in der Lage, die elektrischen Erscheinungen des Gehirns und der Nerv-Muskuleinheit genau zu registrieren und so eine außerordentlich sichere Diagnose für die nachfolgende Therapie zu stellen.“, das bemerkte in einem Gespräch der Leiter des Labors, Oberarzt Dr. sc. med. Stefan Wisser.

Wie er hinzufügte, werde die Elektroenzephalographie hauptsächlich bei Anfällen angewandt, die vom Gehirn ausgehen. Als Ursachen solcher Schüden nannte der Gesprächspartner unter anderem entzündliche Erkrankungen des Gehirns, Vergiftungen und Schädel-Hirn-Traumen. Allein die Leipziger Kinderklinik der Karl-Marx-Universität wendet das völlig schmerzfreie EEG jährlich bei rund 2000 kleinen Patienten



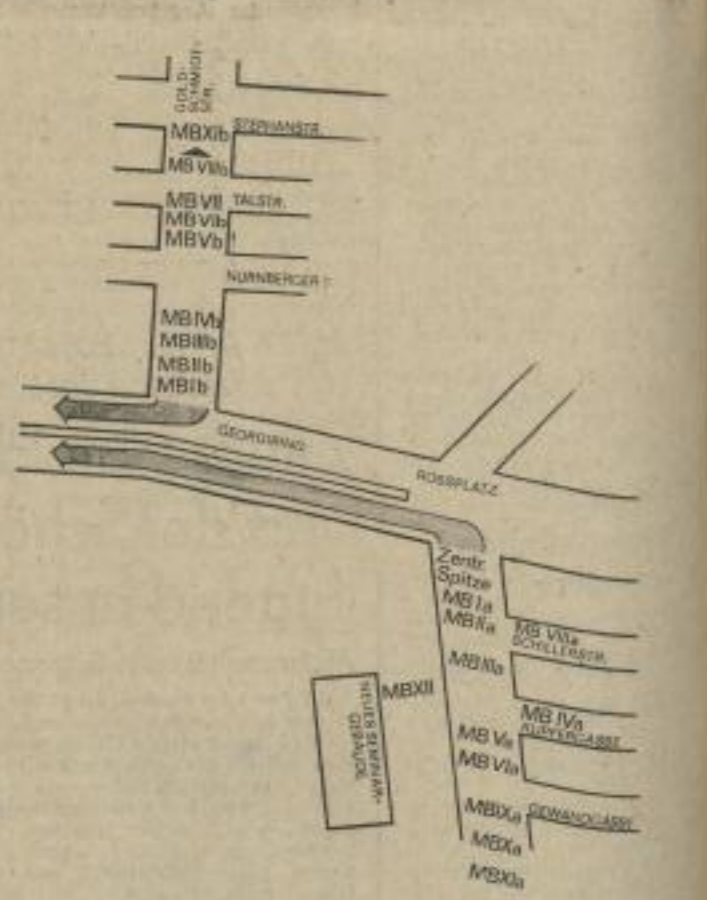
an und sichert so deren optimale Behandlung.

Nach in jüngster Vergangenheit waren vornehmlich nur Universitätsklinik und Bezirkskrankenhaus mit EEG-Geräten ausgestattet, so daß Patienten oft größere Wartezeiten und Wartezeiten in Kauf nehmen mußten. Inzwischen hat das Maßgerätewerk Zwonitz mehr und mehr, auch Kreiskrankenhäuser und andere kleinere Gesundheitseinrichtungen, damit ausgestattet, allein in den letzten drei Jahren mit 70 Enzephalographen. (ADN)

AUFMARSCHPLAN

der KMU-Angehörigen zum 1. Mai

- Stellzeit: 9.20 Uhr**
Stellplatz: Goldschmidtstraße bis einschließlich Stephanstraße; Universitätsstraße einschließlich Kupfergasse und Schillerstraße
- Marschordnung:**
Fünfundzwanziger-Reihen in der Goldschmidtstraße, Zwanziger-Reihen in der Universitätsstraße
- Zentrale Spitze**
Stellplatz: Universitätsstraße/Ecke Roßplatz
- Teilnehmer:** Fahngruppe, Sekretariat der SED-Kreisleitung, Sekretariat des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Rektor und Prorektoren, Senat
- Stellplatz:** Universitätsstraße
- Marschblock Ia:**
FDJ-Studenten zur Spitzengestaltung
- Marschblock II a:**
Mitarbeiter der Verwaltungsdirektorate
- Marschblock III a:**
Sektion Wirtschaftswissenschaften
Stellplatz: Kupfergasse
- Marschblock IV a:**
Sektion Rechtswissenschaft und Sektion Pädagogik
Stellplatz: Universitätsstraße
- Marschblock V a:**
Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft, Sektion Kultur und Kunstwissenschaften
- Marschblock VI a:**
Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften, Sektion Journalistik
Stellplatz: Schillerstraße
- Marschblock VII a:**
Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin und Institut für tropische Landwirtschaft
Stellplatz: Universitätsstraße/Ecke Gewandgasse
- Marschblock IX a:**
Sektion Chemie
- Marschblock X a:**
Sektion Physik, Sektion Biowissenschaften
- Marschblock XI a:**
Sektion Mathematik, Organisations- und Rechenzentrum
Stellplatz: Universitätsstraße vor dem Seminargebäude
- Marschblock XII:**
Sportler der Hochschulsportgemeinschaft, Institut für Körperziehung
Stellplatz: Goldschmidtstraße
- Marschblock I b:**
FDJ-Studenten zur Spitzengestaltung
- Marschblock II b:**
Rektorat, MA/ZV, Mitarbeiter gesellschaftlicher Organisationen, Dozentrat für Studienangelegenheiten, HA Wohnheime, Direktorat für Weiterbildung, Direktorat für Kultur und Qualifizierung, Direktorat für internationale Beziehungen, Direktorat für Forschung, Hauptbibliothek, Kultur-, Audiovisuelles Zentrum, Universitätsarchiv, Universitätsbibliothek
- Marschblock III b:**
Sektion Marxismus-Leninismus, Franz-Mehring-Institut, Sektion Philosophie, Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus, Institut für internationale Studien, Sektion Psychologie
- Marschblock IV b:**
Sektion Geschichte, Sektion Theologie
- Marschblock V b:**
Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaften
- Marschblock VI b:**
Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaften, Sektion Fremdsprachen, Sprachmittler
- Marschblock VII:**
Hölder-Institut
Stellplatz: Goldschmidtstraße/Talstraße
- Marschblock VIII b:**
Leitung des Bereiches Medizin, exakten Stellplätze sind dem Aufmarschplan des Bereiches Medizin zu entnehmen.
- Marschblock IX b:**
Bereich Medizin
- Marschblock X b:**
Bereich Medizin
- Marschblock XI b:**
Bereich Medizin
- Hinweise:**
Die Zusammenführung der Blöcke „a“ und „b“ erfolgt in Höhe des Hotels „Am Ring“.
Bitte beachten Sie die veränderten Verkehrszellen der örtlichen Naturschutzverwaltung am 1. Mai. Die Straßenschilder sind am 1. Mai von 7 Uhr (Spitzenzeit) ausgetauscht.
- ZENTRALES MAIKOMITEE



UZ-Sport • UZ-Sport Lauf für den Frieden

... und Sportfest am 7. Mai

Die Träger des Gemeinsamen Sportprogrammes im Bezirk Leipzig (Bezirksvorstand des DTSB, Bezirksvorstand des FDGB, FDJ-Bezirksleitung und Bezirksvorstand der DSF) wenden sich an ihre Mitglieder und alle Bürger mit dem Aufruf zur Teilnahme am FRIEDENSLAUF anlässlich des 43. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus. Die Teilnahme am Friedenslauf ist das erneute Bekenntnis zur Friedenspolitik unseres sozialistischen Staates.

Der Lauf wird am Sonnabend, dem 7. Mai, 19 Uhr auf dem Georg-Dimitroff-Platz gestartet und führt in den Clara-Zetkin-Park. Dort findet ein großes Sportfest der Freundschaft statt.

Weitere sportliche Höhepunkte sind:

- Am 15. und 16. April, von 13 bis 18 bzw. 9 bis 13 Uhr das 2. Senioren-Handballturnier in der Brüderstraße.
- Vom 14. bis zum 17. April ein internationales Basketballturnier der Freundschaft in der Turnhalle Fichtestraße.
- Am 28. April, 17.30 Uhr ein Paarlauf mit Musik in der Tischstraße.



Maidemonstration im vergangenen Jahr: ein farbenfrohes, aufgeladener. Vom Krippenkind bis zum Professor waren alle „Universitätsangehörigen“ dabei. Foto UZ-Archiv (Müller)